Anerkennungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **33 (2020)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1 Altneuer Pausenhof

Schon länger war klar, dass ein Dreitausend-Seelen-Ort wie Seedorf keine fünf Schulstandorte braucht. Der Wettbewerb, den Thomas De Geeter gewann, war denn auch ein Befreiungsschlag. Heute gibt es noch einen Standort; der Architekt hat den Altbau sorgfältig instand gesetzt und an geltende Normen angepasst. Alt und Neu sind stimmig verwoben. Unmerklich ergänzen neue Keramikfliesen die alten, und ebenso unauffällig erhöht ein Band metallener Kreise das Treppengeländer. Der Neubau, der einen früheren Kindergarten ersetzt, öffnet sich mit einer grosszügigen Laube zum neuen Pausenhof mit präzis gefasster Kiesellipse. Zwischen den Vollholzsäulen mit Basis und Abakus liegen glatte Kreisflächen im gestockten Beton. Im Innern empfängt die Kinder eine analoge bis klassizistische Architektur, die die beruflichen Stationen ihres Autors offenbart: Miroslav Šik, Fiechter & Salzmann, Joseph Smolenicky. Vom Korridor, der längs durch das Erd- und das Obergeschoss reicht, blicken kreisrunde Fenster hinab ins Entrée. In den Pausen sitzen die Kinder gerne darin. Seitlich liegen der Kindergarten und ein Saal. Einfache Holzleisten gliedern die weissen Wandflächen. Deckleisten spannen die dunkelblauen Stoffbahnen an die zeltartigen Decken und verkleiden die Akustik- und Dämmwolle. Zwischen den Klassenzimmern im Rücken des Neubaus und dem Gang bietet eine raumhaltige Wand Sitzbänke und Schränke für das Unterrichtsmaterial. Die Jury sagt: ein stimmiges Ganzes aus Alt und Neu, das einen neuen Ort schafft und das grosszügige Raumangebot des Neubaus unter einem asymmetrischen Satteldach geschickt verbirgt. Durchdacht bis ins letzte Detail. **Palle Petersen**

Sanierung und Erweiterung Schulhaus Seedorf, 2019
Wilerstrasse 2, Seedorf BE
Bauherrschaft: **Einwohnergemeinde Seedorf**
Architektur: **Thomas De Geeter, Zürich**
Auftragsart: **selektiver Projektwettbewerb, 2016**
Baumanagement: **Bosshard und Partner, Zürich**
Ingenieure Holzbau: **Pirmin Jung, Thun**
Ingenieure Massivbau: **WAM Planer und Ingenieure, Bern**
Holzbau: **Zaugg, Rohrbach**
Dacharbeiten: **Guggisberg, Köniz**
Landschaftsarchitektur: **Riggenbach, Bern**
Baukosten Alt- / Neubau (BKP 2): **Fr. 2,2 + 4,3 Mio.**
Geschossfläche Alt- / Neubau: **1008 + 1182 m²**

2 Passgenaues Maiensäss

Der Weiler Lù Chatarme liegt hoch oben im Walliser Val d'Hérens. Im Maiensäss aus dem Jahre 1860 verbringen die Eltern der Architektin, ein Bauernpaar, jeweils die Sommermonate. Den neusten der drei Gebäudeteile haben Deschenaux Follonier mit einem Massivbau aus Dämmbeton ersetzt, der den Konturen des nahen Granitwändchens folgt, ohne es je zu berühren. Die plastische Schale wird dabei auch zur Küchenplatte und nimmt den Kamin auf. Der überhohe Küchenraum verjüngt sich und schmiegt sich, das Bad aufnehmend, übereck um den Mittelbau. Dieser ist nun einen Meter höher, wovon neue Lärchenholzbalken über dem alten Strick zeugen. Von der alten Stube führt eine schmale Treppe ins nur 25 Quadratmeter kleine Dachgeschoss, das dank kluger Details und Schiebetüren sechs Schlafplätze und eine Lesenische aufnimmt. Diese Präzision und Freude am Detail zieht sich weiter über die Lampen und Lichtschalter bis zu den Vertiefungen im Beton für die Shampooflasche in der Dusche und die Klinken geöffneter Türen. Die Jury sagt: Beton-Holz-Minimalismus vom Feinsten mit überzeugenden Raumfolgen und differenzierten Proportionen. **Palle Petersen, Fotos: Joël Tettamanti**

Umbau Maiensäss, 2019
Satarma, Arolla VS
Bauherrschaft: **Sylvie und Jean-Pierre Follonier, Les Haudères**
Architektur und Bauleitung: **Deschenaux Follonier, Freiburg und Les Haudères**
Auftragsart: **Direktauftrag, 2015**
Baumeister: **Philippe Métrailler, Evolène**
Holzbau: **Mayor Bois, St-Martin**
Schieferdach: **Rumpf, Evolène**
Baukosten (BKP 2): **Fr. 290 000.–**
Geschossfläche: **60 m²**

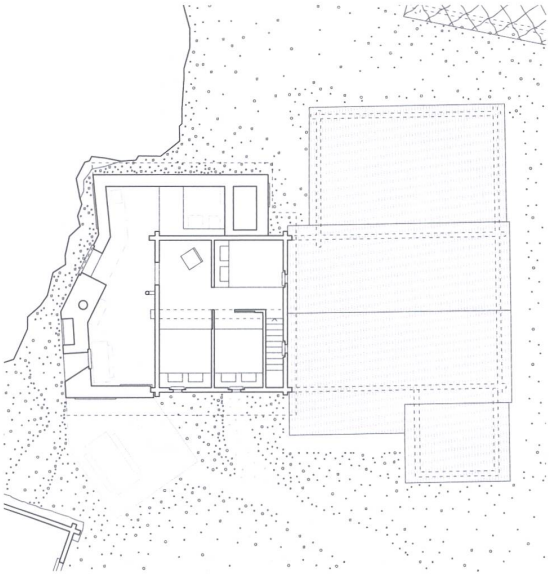
3 Kunterbuntes Ensemble

Das bäuerliche Ensemble ‹In der Fischenrüti› liegt an einem Hang oberhalb des Zürichsees. Die 150-jährige, mehrmals erweiterte Scheune und die Remise aus den 1960er-Jahren lagen seit Jahrzehnten brach. Die Mutter der Architektin Noëmi Züst, die den Hof besass und im Wohnhaus wohnt, verkaufte beide Häuser an die Basler Edith Maryon Stiftung – mit dem Ziel, das Ensemble zu erhalten und einen Mehrwert für die Gemeinde Horgen zu schaffen. Startpunkt des Projekts ist der interkulturelle Garten mit Terrassenmauern aus Restposten und Abbruchmaterial, den Horgner und Geflüchtete gemeinsam bewirtschaften. Die Remise bietet heute Platz für Ateliers und eine Spielgruppe. In der einstigen Scheune sind Wohnungen und Gemeinschaftsräume mit Küche eingerichtet. Dazwischen verbindet ein langer, von zwei Vordächern gefasster Binnenraum den gekiesten Vorplatz und den mächtigen Baum am Fusse des Gartens. Von der Scheune blieben lediglich das Ziegeldach, die Sockelmauern und die Holzfassade der ersten Bauetappe erhalten. Dahinter liegen eine Holz-Beton-Hybridkonstruktion und ein komplett neuer Holzelementbau gegen Süden. Bei der Remise dagegen blieb die Grundstruktur erhalten. Gedämmt, mit neuen Treppen erschlossen und durch Nebenräume zoniert, tritt sie im Innern in Erscheinung. Eine rote Holzschalung umhüllt den Bau, ein graues Welleternitdach stülpt sich über den Gebäuderücken hangabwärts. Die Jury sagt: eine grosse Bricolage mit tollen Momenten und bisweilen seltsamen Raumfolgen. Und fraglos ein Herzblutprojekt mit viel Inhalt, spannendem Prozess und gesellschaftlicher Haltung. **Palle Petersen, Fotos: Anvar Tukhvatulin**

Umnutzung ‹In der Fischenrüti›, 2019
Erlenstrasse 71 / 73, Horgen ZH
Bauherrschaft: **Stiftung Edith Maryon, Basel**
Architektur: **Noëmi Züst, Zürich**
Auftragsart: **Direktauftrag, 2015**
Bauleitung: **Steiner, Zürich**
Baumeister: **Pfister, Horgen**
Holzbauingenieure, Bauphysik und Brandschutz: **Timbatec, Zürich**
Holzbau: **Artho, St. Gallenkappel**
Landschaftsarchitektur: **Bernhard Zingler, Zürich**
Baukosten (BKP 2): **Fr. 4,8 Mio.**
Geschossfläche: **1170 m²**

1 Entrée. Foto: Lucas Peters

1 Schulhaus Seedorf: Blick von der Laube über den Pausenhof zum Altbau. Foto: Damian Poffet



2 Erdgeschoss

2 Unterm Granit: Maiensäss in Arolla.

2 Gekonnter Beton-Holz-Minimalismus.

3 Umnutzung eines bäuerlichen Ensembles in Horgen mit Remise (links) **und Scheune** (rechts).

3 Pragmatischer Weiterbau.

Online abschliessen: www.baloise.ch/cyberkmu

Das beste Schloss nützt nichts, wenn die Einbrecher nicht durch die Tür kommen.

Sie schützen sich gegen Einbrecher? Sehr gut. Wie steht es mit Angriffen auf Ihr IT-System? Die Gefahr, als KMU Opfer eines Cyberangriffs zu werden, ist hundertmal grösser als die eines Einbruchs. Doch selbst die beste Firewall schützt nicht gegen alle Angriffe, denn oft sind es menschliche Fehler, die den Eindringlingen Tür und Tor öffnen. Mit verheerenden Folgen. Die Cyberversicherung der Baloise schafft Sicherheit: Sofortiger Schutz durch online Abschluss von attraktiven, vorkonfigurierten Versicherungspaketen. Egal, welchen Eingang die Angreifer benützen.

www.baloise.ch

Basler Versicherungen